

Die Parteileitung achtet darauf, daß die monatlichen Rechenschaftslegungen eine hohe Aussagefähigkeit haben. Sie sollen Erfahrungen der ideologischen Arbeit vermitteln und erzieherisch auf die Mitglieder und Kandidaten in der Grundorganisation wirken. Schon bei der Ausarbeitung des Berichtes lenkt sie ihre Aufmerksamkeit darauf, daß dieser nicht zu lang, aber konkret ist, weil danach ein Referat zum Thema der Mitgliederversammlung gehalten wird.

Der Bericht der Parteileitung ist stets ein gesonderter Tagungsordnungspunkt in der Mitgliederversammlung. Wenn er in guter Qualität ausgearbeitet worden ist, dann können die wichtigsten Probleme in der Mitgliederversammlung beraten und diskutiert werden, ohne die Versammlung in die Länge zu ziehen. Der Parteileitung gelingt es immer besser, die Einheit von Beschlußfassung, -durchführung und -kontrolle herzustellen. Sie wurde allen Kommunisten bewußt, als zum Beispiel in einem Bericht die Ergebnisse der persönlichen Gespräche und die Erfüllung der Parteaufträge eingeschätzt worden sind. Dabei wurden viele Genossen für ihre vorbildliche Arbeit gelobt, einige aber auch kritisiert, weil sie ihre Aufgaben nicht so erfüllt hatten, wie es in den Beschlüssen gefordert ist.

Vielfältige Informationsquellen

Grundlage für die Analyse der politischen Situation in der Genossenschaft sind die verschiedenen Informationsquellen, über die die Leitung unserer Grundorganisation verfügt. Diese bestimmen das inhaltliche Niveau der monatlichen Rechenschaftsberichte. Es gehört zum Arbeitsstil der Mitglieder der Parteileitung, das persönliche Gespräch mit den Kommunisten, den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern zu nutzen, um gründlich die politische Massenar-

beit einzuschätzen und Reserven für höhere Erträge in der Pflanzenproduktion zu erschließen. Die Brigade- und Bereichsberatungen, Vorstands- und Kommissionssitzungen sind für die Parteileitung weitere Quellen, um den Stand der Durchführung der Beschlüsse gewissenhaft beurteilen und um die Schwerpunkte in der politischen Arbeit bestimmen zu können. Dazu gehören auch die Aktivitäten der Kommunisten in der Grundorganisation der FDJ und in der Grundeinheit der DSF, die das politische Klima in der Genossenschaft mit beeinflussen.

Zweimal im Monat wird in den Arbeitskollektiven ein „Tag des Parteisekretärs“ durchgeführt. Der Termin wird den Brigaden rechtzeitig mitgeteilt. Die Gespräche mit den Kommunisten und den LPG-Mitgliedern am Arbeitsplatz zeigen, welche Probleme diskutiert werden. Diese werden sofort mit den verantwortlichen Brigadiern ausgewertet. Die Parteileitung informiert im Tätigkeitsbericht über den Verlauf der „Tage des Parteisekretärs“ in den Kollektiven.

Die Erfahrungen bestätigen, daß die konsequente Durchsetzung des Prinzips der ständigen Rechenschaftslegung in der Mitgliederversammlung die Kollektivität der Leitung und persönliche Verantwortung /jedes Leitungsmitgliedes erhöht. Der monatliche Tätigkeitsbericht fördert die Durchsetzung der Leninschen Normen des Parteilebens, vor allem die innerparteiliche Demokratie, die Kritik und Selbstkritik. Er beeinflußt die Parteierziehung und die politische Verantwortung jedes Kommunisten in der Grundorganisation.

Der monatliche Tätigkeitsbericht wird schriftlich ausgearbeitet und ist Bestandteil des Protokolls.

Joachim Düwiger
Parteisekretär in der LPG (P) Burg Stargard,
Kreis Neubrandenburg

LÖSÖ I V Γ * 0 T Ø

Monaten genommen werden. Die Verleihung einer Goldmedaille auf der Leipziger Frühjahrmesse 1982 für unser Bearbeitungszentrum CBFK 110/2 ist uns dabei ein großer Ansporn.

Gegenwärtig wird intensiv an der Vorbereitung des ersten integrierten Fertigungsabschnittes für prismatische Teile gearbeitet. Mit seiner Inbetriebnahme im Jahre 1983 wird die Arbeitsproduktivität auf 165 Prozent gesteigert. 31 Arbeitskräfte und 33 000 Stunden Grundarbeitszeit sollen damit eingespart werden. Diese Aufgabe erfordert, daß die gesamte Parteiorganisation

dafür sorgt, daß alle Beteiligten ihre Verantwortung wahrnehmen. Deshalb stellt die Parteileitung die Erläuterung der Anforderungen des integrierten Fertigungsabschnittes in den Mittelpunkt der ökonomischen Propaganda. Zu entscheidenden Teilaufgaben wurden Parteaufträge erteilt. Unter Leitung des Parteisekretärs wurde ein Parteiaktiv gebildet. Die staatlichen Leiter wurden angeregt, die Kräfte noch zielgerichteter zu formieren.

Manfred Friedrich
Parteisekretär im
VEB Werkzeugmaschinenfabrik UNION
Gera

Neu durchdacht

Ip der Zusammenarbeit mit den Verkehrskunden nach der sowjetischen Arbeitsmethode „Odessalljitschowsk“ konnten die Kalikum-pel und die Eisenbahner des Verkehrsknotens Zielitz schon wiederholt von sich reden machen. Im ersten Quartal dieses Jahres wurde zum Beispiel die Auslastung pro Doppelachse von 26,48 Tonnen auf 27,18 Tonnen gesteigert. 9078 Tonnen Kali konnten ohne zusätzlichen Transportraum abgefahren werden. In Auswertung des Seminars